Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

Heißen Sie Meyer? — Soeben soll der Eisenbahnzug nach X. abgehen. Athemlos stürzt ein Mann in den Perron des Bahnhofes, läuft die Wagenreihe hin und her und schreit aus Leibeskräften: „Herr Meyer! Herr Meyer!" — Niemand meldete sich.

Plötzlich steckt ein sehr jüdisch aussehender Herr den Kopf zum Fenster des Waggons heraus und schaut den Rufer fragend an. — Kaum erblickt dieser den Kopf, als er ihm eine furchtbare, schallende Ohrfeige applicirt und ruhigen Schrittes davongeht, als sei nichts vorgefallen.

Es läutet bereits zum zweiten Male, alle Waggons sind zugesperrt und der Geohrfeigte zappelt und schreit mit Riesenstimme: „Was soll das heißen? Herr Conducteur! Herr Conducteur! Was soll das heißen? Herr Conducteur!"

Der Conducteur tritt in Eile zu dem Geohrfeigten und fordert ihn zur Ruhe auf. Dieser aber wiederholt seine Klagen und schreit immerfort: „Herr Conducteur! Was soll das heißen? Man ist seines Lebens nicht sicher, Herr Conducteur!" Dabei hält er seine geschwollene Backen hin.

„Aber was wollen Sie denn?" ruft der Conducteur. „Sagen Sie's schnell, denn der Zug wird sich sogleich in Bewegung setzen."

„Denken Sie sich, Herr Conducteur, kommt hier ein Mensch und ruft immer fort: „Herr Meyer!" — Ich natürlich stecke heraus den Kopf, sehe ihn groß an, und da haut er mir herunter eine furchtbare Ohrfeige."

„Ja," fragt der Conducteur und sieht den Geohrfeigten mit stoischer Ruhe an, „heißen Sie denn Meyer?"

„I, Gott bewahre," schreit der Geohrfeigte, „wie komm' ich dazu, zu heißen Meyer!"

„Nun also," erwiderte der Conducteur mit demselben Gleichmuth, „wenn Sie nicht Meyer heißen, dann geht Sie doch die ganze Geschichte nichts an!"

Und es pfiff, und der Zug brauste dahin.

Eine musikalische Familie.

A.: „Bei jedem meiner Besuche, lieber Freund, muß ich mich immer wundern über die Harmonie, welche in Ihrem Familienkreise herrscht."

B.: „Ja, es ist wahr, wir sind eine sehr musikalische Familie. Meine Frau spielt den ganzen Tag Clavier, meine Tochter Harfe, und mein Sohn Violine, und ich sitze in der Ecke und — blase Trübsal."

Wechselseitiger Liebesdienst.

Landrichter: „Jörg, Ihr seid beschuldigt, dem Seppel bei seiner gestrigen Rauferei geholfen zu haben; ist das richtig?"

Jörg: „Ja sehen S', Herr Landrichter, der Seppel ist mir auch bei meiner Hochzeit Zeugen g'standen, und da hab' i mir denkt: ein' Dienst um den andern!"

Hinter den Coulissen.

Schauspielerin: „Geschwind, geschwind, Herr Inspicient, geben Sie mir das Todesurtheil!"

Inspicient: „Herrgott, das hab' ich vergessen! Wissen Sie was, nehmen Sie schnell dieses Wurstpapier!"

Mittel zum Zweck.

A.: „Ja was ist's denn mit Dir, Freund B. Jetzt bist Du schon wieder im Wirthshaus, — ich hab' ja g'meint Du willst Dir das Saufen abgewöhnen?"

B.: „Freilich, mit dem Bier da gewöhn' ich mir's auch ab!"

— Frau L.: „Es thut mir recht leid, der Trauerfall, der Sie betroffen? Ihr Mann kann nicht lange krank gewesen sein, denn es sind noch keine vier Wochen her, seit ich ihn gesehen."

Frau B.: „Gar nicht krank war er, des Abends legte er sich in's Bett und als er am anderen Morgen aufstehen wollte, war er todt."

— Ein Bauer kam in die Stadt und fragte nach der Wohnung des Kaufmann Oechsle. Man antwortete ihm es gebe keinen Kaufmann Oechsle, wohl aber einen Namens Stierle.

„Ha, der ist's," rief der Bauer, ich dachte mir immer, daß es ein Rindvieh sei."

— Ein Dienstmädchen klagte ihrer Freundin in bitteren Worten, daß in der Stadt das Gerücht ginge, sie habe Zwillinge bekommen.

„Ach Jott, beruhige Dir doch," entgegnete diese, „Du weeßt ja, von solchem Stadtklatsch wird man doch immer nur die Hälfte jeglobt." —

— Ein Arzt saß in einer Gesellschaft neben einer Dame, die sich über Leibschmerzen beklagte.

„Sie sind wahrscheinlich in gesegneten Leibesumständen," sagte dieser.

„Bewahre Gott," erwiederte die Dame, „ich bin schon achtzehn Monaten Wittwe!"

„Ach nehmen Sie es nicht übel," antwortete er, „ich glaubte, Sie wären noch unverheirathet!"

Läßt sich nicht zweimal anführen. — Ein deutscher Farmer bei Des Moines, Jowa, hatte seine Scheune für $500 versichert. Als sie abbrannte, errichtete ihm die Versicherungsgesellschaft zu seinem großen Aerger, statt ihm das baare Geld auszuzahlen, eine neue Scheune. Bald darauf kam ein Lebensversicherungsagent zu ihm und suchte ihn zu bewegen, das Leben seiner Frau zu versichern. Aber der biedere Landmann wollte sich nicht zweimal anführen lassen. Auf alle Beredtsamkeit des Agenten hatte er nur die eine Antwort: „Ich hatte meine Scheune für $500 versichert. Als sie abbrannte, bezahlten sie mir nicht das Geld, sondern bauten mir eine neue Scheune. Versichere ich jetzt das Leben meiner Frau und sie stirbt, so gebt ihr mir kein Geld, sondern ihr gebt mir ein anderes altes Weib zum heirathen. Nichts da, zweimal gehe ich nicht auf den Leim!"

Gemeinnütziges.

Der Spitz. — Wir brachten vor einigen Wochen zurück einen Artikel über „Spitzhunde", den wir einem Tauschblatte entnahmen, und worin die Gefährlichkeit derselben in Abrede gestellt wird. Wir begegnen nun einem andern Aufsatze in dieser Angelegenheit, den wir ebenfalls unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der Wisconsin „Botschafter" schreibt wie folgt:

„In östlichen Staaten beschäftigt man sich seit einiger Zeit viel mit der auch hier im Westen beliebten Hunde-Rage, dem „Spitz," dessen Biß Tollwuth erzeugen soll, auch wenn der Hund nicht die geringste Spur davon zeigt.

In der Legislatur des Staates Massachusetts ist vor einigen Wochen ein Gesetz eingebracht worden, die Spitz Rasse zu vertilgen. Um sich zu vergewissern, ob diese Hunderage wirklich so gefährlich ist, als man sie hinstellt, ernannte die Gesetzgebung ein Committee, welches Erkundigungen einziehen sollte.

Dieses Committee hat nun eine Anzahl Aerzte und Hundezüchter zu Rathe gezogen und erhielt meistens ungünstige Berichte über den „Spitz," der als ein nutzloses und gefährliches Thier geschildert wurde, dessen Biß überaus giftig sei. Dieses Committee verhörte auch mehrere Frauen, deren Kinder von einem „Spitz" gebissen wurden und an der Tollwuth starben, ohne daß der Hund weder vorher noch nachher die geringste Spur von der Krankheit zeigte.

In neuester Zeit zieht auch der New-York „Herald" gegen die Spitz Rage zu Felde und er läßt durch seine Reporter alle möglichen Erkundigungen über dieselbe einziehen, um eine Ansicht des bekannten Thierbeschützers Bergh, der dem „Spitz" ein lobendes Zeugniß ausgestellt hat, zu widerlegen.

Der „Herald" ließ ebenfalls bei prominenten Aerzten, tüchtigen Thierärzten, Hundezüchtern und sonstigen competenten Personen Erkundigungen einziehen und lautete deren Urtheil in fast allen Fällen gegen den „Spitz". Er stammt von der Kreuzung mit dem Wolf oder Fuchs und wird als sehr biffig geschildert. Seine Ausrottung wird im Osten allgemein befürwortet, da sie nichts schaden, wohl aber nutzen würde.

Auch in Deutschland ist der Spitz in den letzten Jahren in Mißkallen gerathen und seine frühere Beliebtheit hat sich in ebenso große Abneigung verwandelt.

Besitzer von Spitzhunden werden über diese Mittheilung nicht sehr erfreut sein, doch wenn nur die Hälfte davon wahr ist was man „Spitz" sagte, so wäre es freilich beruhigender, er existirte gar nicht und ist die größte Vorsicht anzurathen, hauptsächlich wo Kinder im Hause sind."

Das herrliche Wetter der letzten Tage hat auch auf unseren Druckerteufel eine begeisternde Wirkung ausgeübt, und zwar so impulsirend, daß er den Pegasus bestieg und am Setzkasten in Gedanken versunken, folgende lyrische Ergüsse in den Winkelhaken zauberte:

Der Frühling ist lieblich, wenn die Vögelein kommen,
Um den „Teufel" mit fröhlichem Sang zu erfreun.
Doch schöner wär's noch, und noch besser thät's frommen,
Wenn der schuldige Leser käm' zur Office hereiu,
Ich schwör' bei der Schwärze, die mir heilig und theuer,
Bei dem Schiefsteg, der manchmal um den Kopf mir gesaust: —
Wär' das Schuldzahlen ein Frühling, — ich ertrüg' es im Feuer,
Bis der Boreas den Zephyr im Kampfe zerzaust —

Hier versiel der Druckerteufel in Ohnmacht und stürzte vom Stuhle. Wir applizirten sofort Eisumschläge an den Schläfen und schickten ihn zur „Mama".

— Bismarck ist 62 Jahre alt; ebenso Lord Granville. Prinz Gortschakoff ist 79, Lord Beaconsfield 72, und Gladstone 68. Präsident MacMahon ist nahezu 69. Der Papst wird bald 85 sein; Erzbischof von Canterbury ist 66; Dr. Rushey 77 und Dean Stanley 61. Garibaldi ist nahezu 70; Lord Russel 75 und Jules Simon 63.

Ermuthigung für die Schwächlichen.

Schwäche, gleichviel ob sie constitutionell, oder durch Ueberanstrengung oder längere Krankheit verursacht ist, hat einen sehr niederdrückenden Einfluß auf den Geist, indem sie eine an Verzweiflung grenzende Schwermuth erzeugt und zum Aufgeben gehegter Projekte und Hoffnungen zwingt. Glücklicher Weise ist der geschwächte Organismus, selbst in den schlimmsten Fällen, kräftigungsfähig. Es ist durch unwiderlegliche Zeugnisse bewiesen, daß Hostetter's Magenbitteres ein unfehlbares Stärkungsmittel für die Schwächlichen ist, und daß es nicht nur den Organismus belebt, sondern den Regelmäßigkeit bei jenen Organen herstellt, von deren wirksamer Erfüllung der ihnen von der Natur auferlegten Dienste, die Fortdauer der Kraft und der Gesundheit abhängt. Tausende von Beispielen könnten angeführt werden, um den regenerirenden Einfluß dieses Gesundheitbringers in Fällen von Schwäche, Leberkrankheit, Dyspepsie, Nervenleiden, Verstopftheit, Wechselfieber, Harn- und Gebärmutterleiden, Gicht und Rheumatismus und anderen Krankheiten darzuthun. IV.

Dyspepsie! Dyspepsie! Dyspepsie! Dyspepsie ist die verworrenste von allen menschlichen Krankheiten. Ihre Symptome sind fast unendlich in ihrer Verschiedenheit, und die elenden und verzweifelten Patienten, die an dieser Krankheit leiden, halten sich oft für die Beute jeder Krankheit. Dies hat seinen Grund, theils in der engen Sympathie welche zwischen dem Magen und dem Gehirn besteht, theils in der Thatsache, daß jede Störung in der Verdauung nothwendigerweise auch die Leber, die Eingeweide und die Nerven angreift und, bis zu einem gewissen Grade, die Qualität des Blutes verschlechtert.

E. F. Kunkel's Bitterer Eisen-Wein ist ein sicheres Heilmittel. Dies ist nicht ein neues Präperat, das man etwa versuchen und dann als verfehlt erkennen würde, dasselbe ist vielmehr lange Jahre hindurch täglich in der Praxis hervorragender Aerzte mit unerhörtem Erfolge gebraucht worden. Es ist nicht zur Heilung aller Krankheiten, welche die menschliche Familie unterworfen ist, bestimmt aber es wird als Heilmittel gegen die Dyspepsie in ihrer hartnäckigsten Form garantirt. Kunkel's Bitterer Eisen-Wein verfehlt niemals zu kuriren. Symptome der Dyspepsie sind Mangel an Appetit, Aufstoßen von Luft und der genossenen Nahrungsmittel. Trockenheit der Mundhöhle, Magendrücknng, Anschwellung der Magengegend und des Leibes, Hartleibigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Schlafsüchtigkeit und Niedergeschlagenheit. Man kaufe das ächte Fabrikat. Man nehme nur Kunkel's, welches in 51 Flaschen verkauft wird. Niederlage 259 N. 9te Str., Philadelphia, Pa. Es verfehlt seine Wirkung niemals. Rath wird in der Office gratis ertheilt.

Fordert E. F. Kunkel's Bitteren Eisen-Wein und nehmt kein anderes Präparat. Sechs Flaschen für $5 oder $1 per Flasche.

Bandwurm lebendig entfernt.

Bandwurm, Eingeweiden-Sitz und Magenwürmer werden in zwei bis vier Stunden lebendig entfernt. Keine Bezahlung bis der Kopf vom Bandwurm lebendig und eines heraus ist. Fragt Euren Apotheker nach Kunkel's Wurm Syrup. Verkauft nur in $1 Flaschen. Gebraucht von Kindern und erwachsenen Personen. Es fehlt niemals. Oder schickt nach einem Circular zu Dr. Kunkel 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, Pa. Rath durch die Post frei. Schickt einen drei Cent Stamp für die Beantwortung des Briefes.

April 5, 1877—1t.

Jetzt schaut einmal hierher, und betrachtet unsere Waaren!

Frühjahrs- und Sommer-Güter zu den aller niedrigsten Preisen für baares Geld!

Da der Unterzeichnete eine vollständige Auswahl **Frühjahrs- und Sommer Dry Goods** zu den niedrigsten Preisen für baares Geld eingekauft hat, ist er im den Stand gesetzt, den Bürgern von Harrisburg und der Umgegend Bargains zu offeriren, wie sie noch von keinem andern Händler in dieser Stadt offerirt wurden. Die große Zunahme seines Geschäftsverkehrs trotz der harten Zeiten, ist ein sicherer Beweis von dessen Prosperität. Sein Vorrath umfaßt die größte Auswahl

Seide, Cashmeres, Alpacas, Marinos, Mohairs, &c., &c.

vom allen Farben und Mustern, sowohl für Damen wie auch für Herren und Knaben. Man trifft hier alles was in einem Dry Goods Store erster Klasse zu finden ist. Damen werden in diesem Store wird deutsch gesprochen.

James Bent,
No. 7 Market Square.

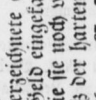
Harrisburg, April 26, 1877.

Samuel Kuhn,
No. 6 Market Square,
(gegenüber dem oberen Markthaus),
Händler in
Fertigen Kleidern
und
Gentlemen's Furnishing Goods,
sowie der
allerbesten Hemden.
Anzüge für Herren und Knaben,
von allen Sorten Tuch, Cassimeres &c.,
Hosenträger, Krägen u. s. w.
werden zu den billigsten Preisen verkauft.
Allgemeine Befriedigung wird gegeben.—Zum zahlreichen Besuch lader ergebenst ein,
Samuel Kuhn.

Harrisburg, April 26, 1877.

Tapeten, Tapeten!
Bergstresser & Boyd,
am Market Square,
(unterhalb „Bolton's Hotel,")
Harrisburg, Pa.,
bieten dem Publikum das größte Assortement
Decorations-Tapeten,
der feinsten Frescomalerei nachgeahmt,
die jemals nach Harrisburg gebracht wurden. Sie haben stets an Hand,
Die neuesten Mustern,
Eleganter Tapeten für Zimmer,
Gold-Tapeten für Besuchs-Zimmer,
direkt aus der Fabrik, vom billigsten bis zum theuersten Artikel.
Etwas Neues:
Lambregians für Fenstern,
und zwar zu den billigsten Preisen.
☞Tapeten werden auf getünchte Wände ohne Abkratzen oder Mehrlosten aufgezogen und dafür garantirt, daß sie nicht losgehen.☜
Wenn verlangt, werden Muster per Post versendet.
Alle Arbeit wird durch praktische Arbeiter besorgt.
Bergstresser & Boyd,
am Marktplatz, unterhalb „Bolton's Heiel,"
Harrisburg, Pa. April 26, '77.

A. B. Häpke's
Strickwaaren-Handlung,
Ecke der Zweiten und Chestnut Straße,
Harrisburg.
Alle Arten
Strickereien & Stickerei-Materialien
beständig auf Hand.
Das reichhaltigste Lager aller Sorten
Strickgarne,
deutsche sowohl wie amerikanische, und gestrickte Artikel, sind in großer Auswahl vorhanden.
☞Auch bestellte Arbeiten werden nach Wunsch prompt und billig ausgeferigt.☜
Harrisburg, Dez. 7, 1876.

City-Brauerei,
von
C. A. Dressel,
213  **215**
Chestnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein ausgezeichnetes, rein aus Malz und Hopfen gebrautes Lagerbier.
Ch. A. Dressel.
Oct. 26, '76.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,
No. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den neuesten und besten
Gas- und Wasser-Fixturen
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1873.—1y

Der Platz um wohlfeile
Gute Dry Goods
zu kaufen, ist in
Macklin's,
am Market Square, Harrisburg.
Ein completer Vorrath von
Damen Dreß Goods,
Shawls, Trauer Goods, Thibet,
Leinwand, Tischtücher,
Tücher, Cassimeres, Handschuhe, Strumpf-
Waaren, Sonnenschirme, &c.
alles zu den niedrigsten Preisen. [April 19.

Frühjahrs-Eröffnung von
C. L. Bowman & Co.'s
Neuem Store am Markt
Square, nächste Thüre zu Bolton's Hotel,
Samstag, den 7ten April, 1877.
Zwei Stores consolidirt unter einem Dach
und auf einem Floor, enthaltend die größte Auswahl
Dry Goods, Carpets, Oeltücher &c.
im Centrum von Pennsylvanien!
Alle Waaren zu schrecklich niedrigen Preisen!
4000 Yards der besten farbig gedruckten Waaren zu 5 Cents per Yard. Job Lots in Dreß Goods zu folgenden Preisen:
5000 Yards zu 12½ Cents, welche früher von 25 bis 37½ Cents kosteten;
5000 Yards zu 15 Cents, welche früher von 37½ bis 50 Cents kosteten;
3000 Yards zu 25 Cents, welche früher 75 Cents kosteten.
Eine vollständige Auswahl von
Strumpfwaaren, Unterkleider & fänch Notions
für Herren, Damen und Kinder.
Ebenso auch eine splendide Auswahl schwarzer
Seide, Cashmeres, Dress Goods, Shawls, Tischtücher
u. s. w. Unser Vorrath an Tücher und Cassimeres ist vollständig.
In Verbindung mit dem Store haben wir auch ein
Schneider-Departement,
zur fabrizirung von Damen-Delmous. Herren und Knaben-Kleider werden nach Anweisung verfertigt. Jeder verkaufte Artikel wird garantirt, und wenn er nicht befriedigt, das Geld zurückbezahlt. Man spreche vor.
Kunden können vom Market Square, oder von der Courthaus Avenue in den Store gelangen.
Harrisburg, April 12, 1877.—3mot
C. L. Bowman & Co.

Friedrich Deyle's
Cedar
Hotel und Restauration
nach Europäischem Plan,
Südwest Ecke der 40. & Markt Straße,
West-Philadelphia.
Philadelphia, Mai 11, 1876—6mt.

Die Hoffnung der Belohnung
ist es, was so Viele veranlaßt, nach Michigan zu gehen, und dort
prachtvolle Ländereien für Farmen
von den
Millionen Acker Land
der Grand Rapids und Indiana Eisenbahn Compagnie auszusuchen.
Kräftiger Boden, sichere Erndten, hinlänglich genug Holz, keine Dürre, Grashüpfer (Heuschrecken), oder Chinch-bugs (eine Art Wanzen). Reines Wasser, laufende Ströme, gute Märkte, Civilisation und Schulen. Die Eisenbahn lauft durch die Mitte des Gebietes. Preis, von $4 bis zu $10 per Acker. — Man schreibe an den Unterzeichnete für Traktaten, wo alles angegeben ist, deutsch oder englische. Man sage nur, in welcher Zeitunobige Bekanntmachung gelesen wurde. — Adressire:
W. D. Hughart,
Land-Commissioner,
GRAND RAPIDS, Mich
Der Titel ist perfect.
Februar 1, 1877—13t.

NORD DEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
via Southampton,
vermittelst der beliebten eisernen Postdampfer

Amerika,	Weser,	Köln,
Frankfurt,	Rhein,	Mosel,
Hannover.	Donau,	Neckar,
Hansa,	Main,	Straßburg,
Hermann,	Hohenzollern,	General Werder,
Habsburg,	Salier,	Hohenstaufen,

Kronprinz Friedrich Wilhelm, Graf Bismarck,
von 3060 Tonnen und 700 Pferdekraft. Die Expeditions-Tage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen: Jeden Sonnabend.
Von Southampton: Jeden Dienstag.
Von New-York: Jeden Sonnabend.
Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Passagier-Preise:
Von Bremen nach New-York:
1. Cajüte { Oberer Salon....$120.00 / Unterer Salon.... $72.00 } in Gold.
Zwischendeck.....$30.00 in Currency.
Kinder unter 10 Jahren $15; ditto unter 1 Jahr $2.
Von New-York nach London, Bremen, Havre und Southampton:
1. Cajüte { Oberer Salon....$100.00 / Unterer Salon....$60.00 } in Gold.
Zwischendeck.....$30 00 in Currency.
Kinder unter 10 Jahren $15; Kinder unter 1 Jahr frei.
Nach Bremen und zurück,
wenn beide Passagen zugleich genommen werden:
1. Cajüte { Oberer Salon....$205.00 / Unterer Salon....$123.00 } in Gold.
Zwischendeck.....$56.50 in Currency.
Kinder unter 10 Jahren $28 25; ditto unter 1 Jahr frei.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an
Oelrichs & Co.,
No. 2 Bowling Green, New-York,
oder an:
Hermann Lüerßen,
519 Race Straße,
Agent für Harrisburg, Pa.
December 21, 1876.

Georg J. Happ,
Nachfolger von **Franz Orth,**
Hotel & Lagerbier-Salon,
Ecke der 23. Str. und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets reine Zimmer, gute **Küche, u. s. w.** Bedingungen leicht.
☞Vom Centennial-Depot nehme man die Girard Avenue Cars, und vom Ausstellungs-Platze die Fairmount-Steamers oder Reading Eisenbahn bis Fairmount.
Philadelphia, Sept. 21, 1876.

Hermann Lüerßen,
Oeffentlicher Notar.
Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der
Bremer Dampfer-Linie,
Office: **419** Race Straße, Harrisburg, Pa. Jannar 20, 1876.

Norddeutscher Lloyd,
Regelmäßige Dampfschiffahrt
zwischen
Bremen und Baltimore,
via **Southampton,**
durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 Tonnen:

„Baltimore,"	Capt. Andressen.
„Berlin,"	„ Pohle.
„Ohio,"	„ Meyer.
„Leipzig,"	„ Hoffmann.
„Braunschweig,"	„ Unbütsch.
„Nürnberg,"	„ Jäger.

Die Expedition findet statt wie folgt:

Von Bremen.	Von Baltimore.
*„Berlin," März 28,	April 19, 2 P. M
„Braunschweig," April 11,	Mai 3, 2 „
*„Nürnberg," „ 25,	„ 17, 2 „
„Berlin," Mai 9,	„ 31, 2 „
*„Braunschweig," „ 23,	Juni 14, 2 „
„Nürnberg," Juni 6,	„ 28, 2 „

Und fortan alle 14 Tagen.
Nur die mit einem * bezeichneten Dampfer legen auf ihrer Reise von Bremen nach Baltimore in Southampton an.
Vermittelst dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

Passage-Preise:
Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.
Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.
Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.

Retour-Billets
von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold,
Zwischendeck $56.50 Courant.
Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold,
Zwischendeck, $56.50 Courant.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.
Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten der Linie,
A. Schumacher & Comp.
No 5, Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
oder an
F. W. Liesmann,
112 Mary Avenue, Harrisburg, Pa.,
oder an
Ph. C. Ranninger,
No. 111 Nord Prince Straße, Lancaster, Pa.
März 29, 1877.—Jan. 25, 77.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier
Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der 3ten & Chestnut Str.
Mai 15, 1873—tf.

Das Wunder des Zeitalters!
Ein Canarien-Vogel
welcher den
Yankee-Doodle singt,
ist in
John Specht's Saloon,
Ecke der Ridge Ave. und Boston Straße, Philadelphia zu hören.
Philadelphia, Sept. 28.

Rail Road Hotel,
Jacob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.
Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.
Fremde sowie einheimische Gäste finden stets peompte und relle Bedienung.
Auch werden Kostgänger angenommen.
Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein
Jakob Jost.
Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Georg Döhne's
Ale und Porter
Brauerei,
Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
Harrisburg, Pa.
Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.
Harrisburg, Mai 6, 1875.

Jermania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York
Office: No. 175 Broadway.
Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Januar 1, '77, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital:.....$500,000.00.

Reservirt für Wieder Versicherung,	$446,777.54
Reservirt für Verluste,	76,271.14
Baarer Ueberschuß,	694,800.20
	$1,717,848.88

Vermögen:

Baar an Hand und in der Bank,	$36,758.17
Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	677,900.00
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	655,787.50
Staat und City-Bonds,	172,955.00
Bank-Stock,	5,400.00
Anleihen gesichert durch Collaterals	22,500.00
Grund-Eigenthum,	45,819.33
Zuwachs an Interessen, Jan. 1, '77,	22,518.96
Baar im Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit	75,244.45
Uncollektirte Prämien auf Policies,	3,365.47
	$1,717,848.88

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edw. Kahl, Vice-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.
Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.
Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs Gesellschaft
in den Ver. Staaten.
Lokal-Agenten:
Friedrich Wilhelm Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
Sebastian Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für Lancaster und Umgegend.
Fr. Wm. Liesmann,
No. 112 Mary Avenue, nahe der Front Straße.
Harrisburg, Pa.
Februar 10, 1877—13.

Georg G. Buhl,
Fabrikant der
feinsten und besten
Cigarren,
Ferner, Wholesale und Retail-Händler in
allen Sorten **Kau-** und **Rauch-Taback,**
No. **1214** Lancaster Avenue, Ecke der Brooklyn,
West-Philadelphia.
Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

J. S. Sible,
Händler in
Lykens Valley, Wilkesbarre und Kalmia
Kohlen und Brennholz,
Ecke der Dritten und Cumberland Str.
Harrisburg, Febr. 8, '77.—1j.

Hugh J. McCloskY,
Händler in
Familien-
Kohlen,
Klafter- und
Feuer-Holz
von jeder Art und Sorte.
☞**Kohlen und Holz** werden kostenfrei in die Keller geliefert.
Office und Kohlenhof:
Nordwest Eck der State und Canal Straße.
Harrisburg, Juni 22, 1876—1j.

F. W. Liesmann,
Oeffentlicher Notar,
und Agent für
Feuer- & Lebens-Versicherung-Gesellschaften,
der
Hamburger und Bremen
Dampfschifffahrts-Linien;
besorgt das Collektiren von
Erbschaften
in Deutschland und der Schweiz, sowie das Collektiren von
Hausrenten und Vermiethen von Häuser &c.
Office: Chestnut Straße, neben Singer's Store.
Harrisburg, März 1, 1877.

F. E. Kraus'
Rail Road Hotel
und
Restauration,
No. **127** Nord Front Straße,
Columbia, Pa.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er die frühere Wirthschaft des Hrn. A. Zeller in Columbia übernommen hat, und bereit ist, seine Kunden aufs beste zu bedienen. Die Wirthschaft ist ganz neu renovirt.
☞Ausgezeichnete Liquöre, vortreffliches Bier, Ale und Porter, sowie die besten Speisen stets auf Hand.☜
Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein,
F. E. Kraus,
Columbia, Mai 18, 1876—1f.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 10. Dez., 1876.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.50 Morg.
Schnellzug,	4.05 Morg
Dillerville Accommodationszug,	5.00 Vorm
Harrisburg Expreßzug,	6.20 Vorm.
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35 Vorm
Pacific Expreßzug,	12.05 Vorm.
Johnstown Expreßzug,	1.45 Nachm
Tag-Expreß	4.15 „
Harrisburg Accommodation,	3.50 „
Atlantic Expreßzug,	11.15 Nach

Westlich.

Cincinnati Expreßzug,	12.55 Nachts
Pacific Expreßzug,	4.20 Vorm
Way-Passagierzug,	8.00 Vorm
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	3.30 „
Mifflin Accommodation,	5.30 „
Pittsburg Expreß	11.00 Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.
Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.
Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.
Arrougement für Passagiere.
April 2, 1877.
Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:
Nach New-York, um 5.20 und 8.10 Morgens, um 3.57 Nachmittags, und um °7.55 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, und 9.45 Morgens und um 2.00, und 3.57 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.57 und 7.55 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens, und um 3.57 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Auburn, um 5.10 Vormittags.
Nach Allentown, um 5.20 und 8.10 Morgens, und 2.00, 3.57 und 7.55 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgen- und 2.00 Nachmittags- und °7.55 Abendzüge gehen durch bis nach N. York, und für Auburn um 5.10 Vormittags.
Der 5.20, 8.10 Zug Morgens und 3.57 Nachmittags-Zuge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:
Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:
Verlassen New-York, um 8.45 Morgens, und um 1.00, 5.30 Nachmittags und °7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40, u. 7.20 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.30, 6.15 u. 10.35 Nachm.
Verlassen Pottsville, um 6.15 und 9.15 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morgens, und Auburn um 12 Mittags.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.15, 4.30 u. 9.00 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht on Montagen.

Sonntags-Züge:
Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.20 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.35 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 9.00 Nachmittags.
° Via Morris und Esser Eisenbahn.
J. E. Wootten,
General-Verwalter.
C. G. Hancock, General Ticket Agent.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.
Anfangend am Montag, Jan. 1, 1877.

Westlich.

Züge Verlassen	Acc. Morg.	Post Expr. Nachmittags.	Acc.
Harrisburg um	8.00	3.35	4.30 5.45
„ „ Mechanicsburg	8.31	2.06	5.01 9.17
„ „ Carlisle	9.00